

zuerst zum Kaiser ging und dann erst zu ihrer Mutter, wieder ein klarer Hinweis, daß sie und/oder ihre Begleitung Aufträge an den Basileus mitführte. Eine Interpretation der Gedichtüberschrift mit *ταξειδίων* als „Feldlager“ würde freilich nahelegen, daß Theodora die Reise über den Balkan antrat, da sie bei einer Reise zu Schiff wohl zuerst nach Konstantinopel und dann von dort zum Kaiser gekommen wäre. Dabei ist zu beachten, daß die Lage auf dem Balkan in den Jahren 1150/1151 für eine durchreisende Komnenin als andere als günstig war, da sich Manuel eben auf einem Feldzug erst gegen die Serben, dann gegen die Ungarn befand¹³⁵. Sollten diese angesichts der bekannten byzantinisch-deutschen Freundschaft ausgerechnet einer Nichte des Basileus und Schwägerin des Kaisers den Durchzug zugestanden haben und zwar zweifellos mit einem angemessenen Gefolge? Da die deutsche Gesandtschaft unter Alexander von Gravina als Unterhändler wohl den Weg über Venedig, von wo ihn Konrad hatte rufen lassen, in den Osten gewählt hatte, so könnte die Reise der Theodora doch ein *ταξειδίων* im Sinne einer Seereise gewesen sein. Dann aber wäre auch ihre Schwester von einer Reise und nicht aus dem Feldlager des Basileus nach Konstantinopel gekommen.

Halten wir als Ergebnis fest, daß personell die bisher meist übliche Annahme, die spätere Braut Friedrich Barbarossas sei auch diejenige Heinrichs (VI.) gewesen, nicht nur aus Altersgründen, sondern auch wegen der noch viel schärferen Ehegesetze der griechischen Kirche ausscheidet. Sicherheit über deren Identität läßt sich dennoch nicht mit letzter Sicherheit gewinnen. Es bleibt bei einem non liquet. War die von Prodromos Manganeios als Begleiterin erwähnte Schwester Theodoras mit ihr aus dem Westen gekommen, so war sie wohl die für Heinrich (VI.) vorgesehene Gattin gewesen, und es müßte sich zwingend um Eudokia, Tochter des Andronikos, handeln. Andernfalls käme neben ihr für das dritte Eheprojekt auch eine der beiden Schwestern der Maria, Tochter des Isaak Komnenos, Eirene oder Anna, in Frage, von denen jene um 1150 einen Dukas Kamateros heiratete, damit bereits als mögliche Gattin für Konrad III. ausschied, in jedem Fall auch für Friedrich Barbarossa, umso mehr als sie um 1153 ihren ersten Sohn, den künftigen ‚Kaiser‘ Isaak von Zypern, gebar. Ihre Schwester Anna heiratete mehr oder weniger gleichzeitig mit den Verhandlungen über eine Ehe der Maria mit Friedrich Barbarossa einen Konstantin Dukas¹³⁶. Im Jahre

135) Vgl. Kinnamos III 3–11 S. 93–118; Chalandon, Comnène (wie Anm. 1) S. 385–388, 402–407.

136) Vgl. zu den hier genannten Nichten Manuels oben S. 509f.